

| | |
|---------------------|--|
| Zeitschrift: | Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie |
| Herausgeber: | Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie |
| Band: | 59 (1952) |
| Heft: | 9 |
| Rubrik: | Rohstoffe |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amerikanische Textilindustrie optimistisch. — «Die amerikanische Textilindustrie sieht mit einem gemäßigten Optimismus in die Zukunft und glaubt, daß die jetzige Marktbelebung zu einem allgemeinen Aufstieg führen wird.» So charakterisierte die «Textile Mercury and Argus» kürzlich die Lage in den USA. Alle Anzeichen sprechen für eine Belebung der amerikanischen Streich- und Kammgarnindustrie. Ein Reuter-Bericht aus New York betont allerdings, daß man daraus noch nicht auf das Ende der Absatzstockung schließen könne.

Der Detailhandel zeigt sich zu neuen Dispositionen geneigt, weil Ausverkäufe seine Lager aufgelockert haben und man damit rechnet, daß der Verbraucher früher oder später seine Zurückhaltung aufgeben wird. Auch die Verpflichtungen des Detailhandels dürften heute geringer sein als im vergangenen Jahr. Jedenfalls beobachtet man wieder eine stärkere Einkaufsneigung und das Bestreben, die Lager zu ergänzen.

Kaschmir — Seidenindustrie. — Aus Kaschmir werden dem Bolletino Serico rasche Fortschritte der Seidenindustrie gemeldet. Die gegenwärtige Produktion von Rohseide beläuft sich jährlich auf 87 000 kg. Die Zahl der Web-

stühle ist von 1000 auf 3000 gestiegen. In diesem Jahr wird Kaschmir 5000 kg Rohseide aus Japan beziehen, um den stets wachsenden Bedarf der inländischen Weberei zu decken. Außerdem beabsichtigt die Regierung, 13 000 kg Cocons aus China, Japan und Italien zu importieren. Ferner sollen 1 Million Maulbeerbäume neu angepflanzt werden. Die Regierung trachtet aber nicht nur nach einer quantitativen, sondern vor allem nach einer qualitativen Verbesserung der einheimischen Seidenproduktion. Eine Spinnanlage ist in Japan gekauft und in Jammu in Betrieb gesetzt worden. ug.

Brasilien — Seidenindustrie. — Die brasilianische Seidenindustrie ist fast ausschließlich in der Provinz Sao Paulo konzentriert; die Produktion von einheimischer Seide wurde im Jahre 1920 in der Umgebung von Campinas aufgenommen (wo sich eine wichtige italienische Kolonie befand). Seither entwickelte sie sich ständig bis zum Jahre 1946, das eine Rekordproduktion von 751 Tonnen Rohseide aufwies. Dann trat allerdings ein starker Rückschlag ein, der aber wenigstens teilweise überwunden worden ist. So wurden im Jahre 1951 bereits wieder 135 Tonnen Rohseide produziert. ug.

Rohstoffe

EDLON — ein neues Nylon-Produkt. — rf. Dem unermüdlichen Forschergeist der Viscose-Suisse in Emmenbrücke ist es geglückt, ein neues, sehr wertvolles Nylon-Produkt herzustellen.

«EDLON» weist dank seiner gekräuselten Struktur hervorragende, zum Teil bis heute unerreichte Eigenschaften auf. Daraus ergibt sich seine Ueberlegenheit gegenüber ähnlichen vollsynthetischen Garnen, die bisher auf den Markt gebracht wurden. Seine besonderen Eigenschaften sind ein weicher, wolliger Griff, große Ausgiebigkeit, Festigkeit und Dehnbarkeit, die das Garn unverwundlich machen. «EDLON» wird als nicht filzendes und absolut mottensicheres Nylon-Produkt auf dem Gebiet der Handstrickgarne sowie der Fabrikation von Socken, Strümpfen, Pullovern und Badekleidern der Schweizer Hausfrau und der gesamten Schweizer Textilindustrie wertvolle Vorteile bringen.

Neue synthetische Fasern in den USA. — Die Jahresproduktion von Fasern auf Acrylsäure-Basis wird nächstes Jahr in den USA eine Steigerung von 300% gegenüber einem Produktionsniveau von 1951 aufweisen. Acrylsäurehaltige Fasern, die zurzeit am teuersten von allen Textilfasern sind, werden im Preis unter ihr derzeitiges Niveau zurückgehen, und zwar auf einen Stand, der noch unter dem Preis von Nylon und Dacron, der DuPont-Faser auf Polyester-Basis liegen soll. Möglicherweise werden Fasern auf Acrylsäure-Basis, was ihre Billigkeit anbetrifft, sogar an 2. Stelle hinter Zellstoff liegen.

Die American Cyanamid probiert zurzeit eine neue acrylsäurehaltige Faser mit dem provisorischen Namen X-51 aus. Andere acrylsäurehaltige Fasern, die sich schon im Produktionsstadium befinden, sind Orlon, Acrilan und Dynel. Die Industrial Rayon Corp. und zwei andere große Organisationen beabsichtigen ebenfalls sich mit diesem Produktionsgebiet zu befassen. Die Konzerne führen zurzeit Versuche auf Laboratoriumsbasis durch.

Eine weitere, in den USA entwickelte Faser, der ein größeres Verwendungsfeld vorausgesagt wird, ist Saran, ein kopolymeres Derivat von Vinyliden-Chlorid, das auf thermoplastischem Weg aus Erdöl und Salzsole hergestellt wird. Es soll außerordentlich widerstandsfähig gegen Säuren, die meisten Alkalien und Lösungsmittel sein. Es besitzt geringe thermische Expansionsfähigkeiten und ist nicht brennbar. Zurzeit wird Saran hauptsächlich

zur Herstellung von Technischen und anderen Bodenbelagen sowie Dekorationsstoffen benutzt. Die Faser beherrscht schon zu 65% den USA-Markt für Sitzüberzüge in Automobilen. Die Saran-Faser, die eine natürliche Kräuselung besitzt, wird hauptsächlich in 22 Denier hergestellt, für spezielle Verwendungszwecke jedoch auch in höheren Denier-Werten. Es hat sich ergeben, daß die Faser auch in 10 Denier hergestellt werden kann. Einfasrige Saran-Garne werden mit Durchmessern von 0,005 bis 0,007 Inches bei großen Farbgebungsmöglichkeiten erzeugt.

Ein Versuch wird zurzeit von bedeutenden Teilen der USA-Textil-, Chemie-, Elektrizitäts- und Arzneimittel-Industrie angebahnt, um die Erzeugung von statischer Elektrizität in Nylon, Orlon, Dynel, Dacron und anderen synthetischen Fasern zu verringern. Die in diesen Fasern entstehende statische Elektrizität hält zwar die Produktion nicht auf, beeinträchtigt jedoch den Absatz und macht die Verwendung der Produkte in vielen Fällen für den Krankenhausgebrauch unmöglich.

Die Mengen an statischer Elektrizität in vielen der neuen synthetischen Fasern können so groß sein, daß sie ausreichen, Nylon, Dynel und andere Fasern aus den Krankenhäusern fernzuhalten. Man stellte auch fest, daß statische Elektrizität in Textilfabriken, die synthetische Fasern verarbeiten, so intensiv aufgetreten ist, daß sich Produktionsrückgänge jeweils dann eingestellt haben, wenn ein Versuch zur Produktionssteigerung gemacht worden ist. In einigen Krankenhäusern, in denen Aerzte oder Schwestern Kleidungsstücke aus synthetischen Fasern getragen haben, sollen Explosionen in Operationsälen vorgekommen sein. ie.

Indiens Baumwollproduktion. — (Delhi, Real-Preß.) Von offizieller indischer Seite wird die Baumwollproduktion des Landes während der Saison 1951/52 — bei einer Anbaufläche von 6 060 000 Hektaren — auf 3 041 000 Ballen geschätzt.

Demgegenüber belief sich Indiens Baumwollproduktion während der Saison 1950/51 — bei einer Anbaufläche von 5 388 400 Hektaren — auf 2 676 000 Ballen.

Dies bedeutet eine Erhöhung der Baumwollanbaufläche Indiens gegenüber 1950/51 um 12,3 Prozent und eine solche der Produktion um 13,6 Prozent.